

Veranstaltungsort

Galerie der Heinrich-Böll-Stiftung
Rosenthaler Str. 40/41
10178 Berlin

Kontakt

Christine Chemnitz
Tel. 030.28534-312
chemnitz@boell.de

Weitere Informationen

www.boell.de



MONTAG, 20. NOVEMBER 2007

**EIN KRITISCHER KOMMENTAR ZUM
WELTENTWICKLUNGSBERICHT**

**Sind die Strategien für ländliche Entwicklung der
Weltbank noch zeitgemäß?**

mit Christian Henckes (GTZ, vorher Weltbank), Tilman Santarius
(Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie), Daniela
Setton (WEED), Dr. Sascha Raabe (MdB, SPD, angefr.)



Montag, 20. November 2007, 19.30 Uhr

EIN KRITISCHER KOMMENTAR ZUM WELTENTWICKLUNGSBERICHT Sind die Strategien für ländliche Entwicklung der Weltbank noch zeitgemäß?

Christian Henckes

(Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit, vorher Weltbank)

Tilman Santarius

(Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie)

Daniela Setton

(WEED)

Dr. Sascha Raabe

(MdB, SPD, angefragt)

Nachhalten

Nachhaltigkeit in Zeiten der Globalisierung ist die große Herausforderung unserer Zeit. In loser Folge werden in unserer Reihe „Nachhalten“ Aufgaben, Widersprüche und neue Strategien im Gespräch mit deutschen und internationalen Gästen präsentiert und diskutiert.

In ihrem diesjährigen Weltentwicklungsbericht bezieht sich die Weltbank wieder auf die Schlüsselfunktion der globalen Landwirtschaft, um die Millennium Entwicklungsziele der internationalen Gemeinschaft (MDGs) zu erreichen: die Halbierung von extremer Armut und Hunger bis 2015.

Auf die ländlichen Regionen, in denen dreiviertel aller Armen dieser Welt leben, kommen immer neue Herausforderungen zu: aufgrund sich immer weiter verknappenden Ressourcen, steigender Bevölkerungszahlen, sich wandelnder Vermarktungsstrukturen und sich verändernder klimatischer Bedingungen. Diesen Herausforderungen muss politisch und strategisch begegnet werden, wenn die ökologischen und sozialen Ziele der MDGs ernst gemeint sein sollen.

Werden die Entwicklungsstrategien der Weltbank den neuen Herausforderungen des Agrarsektors gerecht? Findet sich die ökologische und soziale Bedeutung der Landwirtschaft in den Strategien der Weltbank wieder? Oder müssten Verteilungseffekte und ökologische Aspekte nicht viel stärker in die dominant ökonomischen Entwicklungsstrategien aufgenommen werden, und wie könnte das praktisch aussehen?